

- 3) Bei vielen Punkten sind die Namen der betroffenen Personen am linken Seitenrand nochmals in Form von Randglossen aufgeführt.
- 4)
- 5) Darunter steht noch Kaspar, es bleibt unklar, ob dies ein weiterer Zeuge ist.
- 6) Vom Juli 1567 bis April 1570 hatte Hptm. Zurlauben eine Kompagnie im Regiment Pfyffer inne. Diesen Zug nach Frankreich hat er in einem Tagebuch: "Beschreibung der einheimisch französischen Kriege [=Hugenottenkriege] etc.", das als solches allerdings nicht mehr erhalten ist, aufgezeichnet, s. Hess/Geschichtsschreiber 151ff. sowie neuerdings Zurlaubiana AH 117/54. Offenbar regelte Anton II. Zurlauben kurz vor seiner Abreise noch seine Besitzverhältnisse in einem Testament.
- 7) s. Hess/Geschichtsschreiber 148f.
- 8) Obervögte in Hünenberg waren von 1566 bis 1568 Wolfgang Brandenburg, von 1568 bis 1569 Ulrich Bengg selbst, und von 1569 bis 1570 Jakob Schell.
- 9) s. dazu insbesondere U Zug II 826 Nr. 1652 Anm. 10

AH 119, 323-332

118

[16]54 März 12., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS] JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Herr [alt] Schudtheyss [und derzeitiger Rat, Hans Rudolf] Jm Hoff [=Imhof], hatt sich nit länger wöllen gedulden, sonderss Meinen H. pressirätt, dass man ihme ein tag Zu reperation synen Eren einstellen, und seiner gegenteyl wie billich anruoffen thüe, wie dan durch diss biligende Schryben beschicht: Ebenmässig begärtt er dass Man syn gegen Schwigerin [Margaretha **Mattler**]¹, unnsere gäwäsne Burgerin, von Oberkheyts [- gemeint ist Schultheiss und Rat von Bremgarten -] wegen vermögen wölle, ihre angefangne teyllung mit ihren alhie anwässenden kindern² völlig Zu errörtern: Jn Nacherschlagung Lutt synen begären, Jn unnsere Alten Rhatss Büöcheren unnd Rödlen, wirdt kein ainige Mention dem Abzüg entschwyschent [der Stadt] Zug Und Brämbgarten beträffent, gethon, ist aber ätwass, so die herren Jnn handen, dass Unnsere Lieben Allein Versprechen, wölle man sälbigess demonstrieren, wirdt Und soll Von Unnss, alss ihren Nach kömblichen undisputierlich thrüwlich gehalten wärden.

*Jnterim ego per 14 dies iam podagrae accerbae Venatus, non obstanti diversis negotiis intricatus, nullo subsidio fulcitus, - Obstinctae Uxori [Elisabeth **Bucher**] alligatus, Vino quam diu Deus vult, non quam diu ego Volo: der Herr wölle verschaffen dass er O[?]³ würde will Jch alss dan Verschaffen dass Jch H: werde so ...[?]³ nur, den Lüthen ein wenig uss den Augen, so diss geschäche wurde man Unss alss dan auch glauben. Gott der Herr Verliche aless dass, wass beförderist, Zu synen göttlichen Eren und glori, Nachgenz Zue Conseruation Unnsserss werden Lieben Vatterlandtss, und Unnss Zu unnserm Seellen künfftigen heyll, und hie Zeyttlich Zue Eren und Nuzen, gedeylich und ersprieslich sein würdt. Jn dessen Gnädigen beharlichen Schuz Und Schyrm, Näbet fründt Schwagerlicher begreüsung Zu aller sytss uns wolbefelchende ...*

*Heütigess tagss Schrybt Mein dochter Maria Elisabet [**Honegger**] von Keyserstuoll⁴ syner Lieben Muotter [Elisabeth Bucher], mitt vermäl- den dass gesundt und woll uff, Näbett villem ruömen. Under [anderem] auch ein verzeichnuss wass sy von villen Erenpersonen, uff ihre gehalten Hochzeytt⁵ für Erengaben entpfangen darunder der Herr Gfatter Schwager [Beat II. Zurlauben] alss ihren Tauff Götti der Oberist [auf der Liste]⁶, Jch thuen mich von ihrettwegen Zum höchsten bedanken, soll uff fürfallende glägenheytt gegen den synigen Zu Vergälten nit vergessen. Wass **Anna Maria** [Zurlauben betrifft] so Vermein Jch soll sich Jn der [Wälis-]Müllli [in Bremgarten bei ihrem Bruder und derzeitigen Besitzer der Wälismühle, dem Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] uffhalten, kombt Niemalen Zu unnss. Mag nitt [wissen] wass die Ursach."*

- 1) Margaretha Mattler hatte 1618 Johann **Mutschli** geheiratet. Deren Tochter Margaretha **Mutschli** wiederum ehelichte 1642 den Sohn des Hans Rudolf Imhof, namens Hans Jakob **Imhof**; deren andere Tochter Anna **Mutschli** heiratete 1651 ebenfalls einen Sohn von Hans Rudolf Imhof, nämlich Johann **Imhof**, alle von Bremgarten. Genannte Mattler wiederum heiratete nach dem 1639 erfolgten Tod ihres ersten Gatten Johann Mutschli 1654 in zweiter Ehe Hans Jakob **Weissenbach**, von Zug.
- 2) Aufgrund von Zurlaubiana AH 122/125 entspann sich dieser Erbschaftsstreit zwischen Margaretha Mattler und ihren 6! Töchtern aus der 1. Ehe mit Johann Mutschli. Uns sind indessen aus dem Bremgarter Taufbuch nur deren 5 bekannt: nämlich Anna, Margaretha, Maria Magdalena, Maria Salome und Verena **Mutschli**.
- 3) Diese Passage ist sehr verworren, weshalb sie hier in Fotokopie gebracht wird:

119/118-119

- 4) Maria Elisabeth Honegger hatte kurz zuvor einen **Meris**, von Kaiserstuhl, geheiratet.
- 5) Aufgrund der bisherigen Quellenlage hatten wir angenommen, besagte Hochzeit sei ca. 1653 erfolgt - s. diesbezüglich Zurlaubiana AH 47/115, 122 sowie AH 103/150 und AH 104/55, 60 und 129. Doch scheint diese Hochzeit aufgrund des vorliegenden Briefes eher im Februar oder März 1654 erfolgt zu sein.
- 6) Damit meint Honegger wohl, dass Zurlauben als Ehrenperson die grösste Gabe geschenkt habe. Persönlich hatte Zurlauben an der Hochzeit nicht teilgenommen, s. ebenda AH 104/55 Pt. 3.

Original, mit Siegel - AH 119, 333-334 - Blatt 334^r leer

119

1631 [v. Februar 17.]

AUSGABEN¹ FÜR DEN WACHTMEISTER [JEREMIAS WERNER IN DER GARDEKOMPAGNIE VON GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN IN FRANZ. DIENSTEN WÄHREND DESSEN KRANKENLAGER] BEI NICOLAS POTHIER [MAIRE VON ARGENTEUIL]
